

## THEMA

- 54 Einführung
- 55 Otto Penz: **Sprechende Körper.** Selbstoptimierung, Kommodifizierung und sexuelles Kapital
- 59 Ingrid Pfeiffer: **Von der Schönheit des Widersprechens.** Erwachsenenbildung im Dialog von Ethik und Ästhetik
- 62 Volker Caysa: **Traumkörper: Sehnsucht und Selbstregierung.** Ein philosophischer Essay
- 67 Robert Gugutzer: **Der Kult um den Körper.** Idealtypische Körperpraktiken der Selbstoptimierung

## BILDUNG HEUTE

- 71 **Die erneuerte EU-Agenda für Erwachsenenbildung.** Nationale Koordinierungsstelle nimmt Arbeit auf
- 72 **InfoNet und Onlinemagazin »LLinE« vereinbaren Kooperation.** Jahreskonferenz in Tallinn bestätigt Zusammenarbeit
- 73 **Deutscher Qualifikationsrahmen verabschiedet.** Expertengruppe zur Zuordnung nicht-formalen Lernens hat ihre Arbeit aufgenommen
- 74 **Gute Räume helfen lernen.** Erwachsenenbildung und Raum
- 75 **Inklusion von Minoritäten.** Fachtagung für katholische Erwachsenenbildung in Rumänien

## AUS DER KBE

- 76 **Elisabeth Vanderheiden neue Vorsitzende.** Wahlen auf Mitgliederversammlung in Fulda
- 77 Dr. Joachim Drumm: **Fit durch Bildung.** Position

## ÖSTERREICH

- 78 **Der Körper ist weise.** Ganzheitliches Lernen im Bildungshaus St. Arbogast

## UMSCHAU

- 80 Sonja Angelika Strube: **Rechtsextreme Tendenzen im katholischen Milieu.** Herausforderung für die Erwachsenenbildung

## PRAXIS

- 84 Christiane Wessels: **Siehe, es ist sehr gut.** Der Umgang mit Schönheit und Körper in der Erwachsenenbildung
- 87 Hans Prömper: **Bodycheck im Bildungswerk.** Körper als Thema der katholischen Erwachsenenbildung vor Ort
- 89 Wilfried Vogelmann: **Per Körperarbeit zu eigenen Kraftquellen.** Am Beispiel von »Mannsein – eine einjährige Forschungsreise«
- 91 Renate M. Goretzki: **Der Mensch gestaltet fortwährend.** Leib und Körper in der »Kunst-Akademie im Sommer«

## MATERIAL

- 94 **Praxishilfen und Publikationen**
- 96 **Rezensionen**

## EB Erwachsenenbildung



KOMPETENZ  
BRAUCHT  
ERFAHRUNG  
KATHOLISCHE  
BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR ERWACHSENENBILDUNG

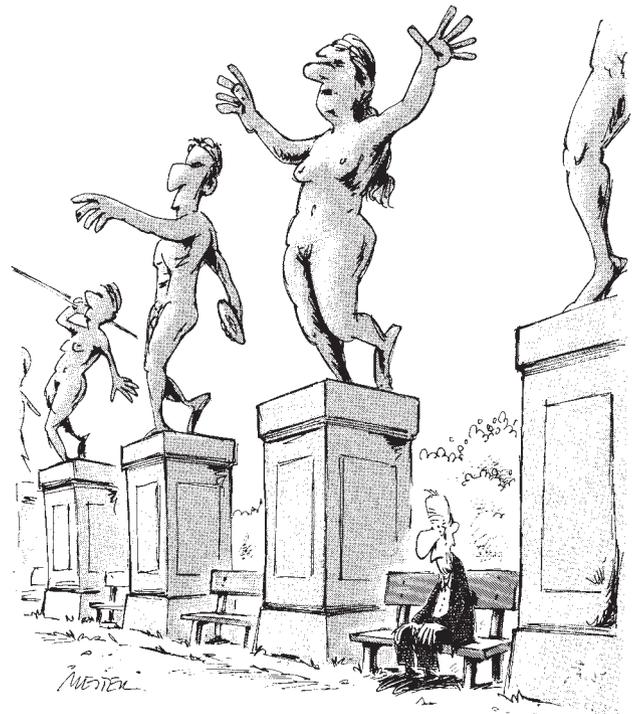
Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis  
Heft 2 | 59. Jahrgang | 2013  
ISSN 0341-7905, ISBN 978-3-7639-5206-9  
DOI 10.3278 / EBZ1302W  
Herausgegeben von der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE)  
Vorsitzende: Elisabeth Vanderheide  
Redaktion: Prof. Dr. Ralph Bergold, Bad Honnef;  
Prof. Dr. Regina Egetenmeyer-Neher, Würzburg; Prof.  
Dr. Christiane Hof, Frankfurt; Andrea Hoffmeier,  
Bonn; Prof. Dr. Judith Könemann, Münster; Dr. Sebastian Lerch,  
Bamberg; Dr. Michael Sommer, Mülheim (verantw. Redakteur)  
Beirat: Prof. Dr. Ralph Bergold, Bad Honnef (Vors.); Prof. Dr. Johanna Bödege-Wolf, Osnabrück; Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann,  
Aachen; Prof. Dr. Tilly Müller, München; Dr. Wolfgang Riemann,  
Haselünne; Prof. Dr. Josef Schrader, Bonn  
Anschrift: Joachimstraße 1, 53113 Bonn, Tel.: (02 28) 9 02 47-0,  
Fax: (02 28) 9 02 47-29, Internet: [www.kbe-bonn.de](http://www.kbe-bonn.de), E-Mail: [kbe@kbe-bonn.de](mailto:kbe@kbe-bonn.de), [sommer@redaktion-erwachsenenbildung.de](mailto:sommer@redaktion-erwachsenenbildung.de)  
Bezugsbedingungen: Erwachsenenbildung erscheint vierteljährlich.  
Die Zeitschrift kann durch jede Buchhandlung oder direkt beim Verlag bezogen werden.  
Einzelheftpreis: Inland 9,90 €, Ausland 10,40 €. Bezugspreis jähr-

lich: Inland 34,- €, Vorzugsabo für Studierende 27,- €, Ausland 37,- €, jeweils einschl. 7% MwSt., zuzüglich Versandkosten  
Abbestellungen müssen spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Abonnements beim Verlag eingegangen sein; Jahresabonnements können nur zum Ende des Kalenderjahres gekündigt werden. Gerichtsstand ist Bielefeld, soweit das Gesetz nichts anderes zwingend vorschreibt.

Beiträge und Zuschriften sind an die Redaktion zu richten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte einschließlich Rezensionen wird keine Verantwortung übernommen. Sie gelten erst nach ausdrücklicher Bestätigung als angenommen. Namentlich gezeichnete Beiträge sind Meinungsäußerungen der Autoren und Autorinnen und keine Stellungnahme des Herausgebers oder der Redaktion. Ohne Aufforderung zugestellte Besprechungsstücke werden nicht zurückgesandt. Ihre Rezension liegt im Ermessen der Redaktion.  
Verlag: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld, Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld, Tel.: (05 21) 9 11 01-0, Fax: (05 21) 9 11 01-79, E-Mail: [service@wbv.de](mailto:service@wbv.de), Internet: [www.wbv.de](http://www.wbv.de), [www.wbv-journals.de](http://www.wbv-journals.de)  
Bankverbindung: Sparkasse Bielefeld, Konto 463, BLZ 48050161, Geschäftsführer: W. Arndt Bertelsmann, Anzeigen: sales friendly, Bettina Roos, Siegburger Straße 123, 53229 Bonn, Tel.: (02 28) 9 78 98-10, Fax: (02 28) 9 78 98-20  
Gesamtherstellung: W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

## KÖRPER UND ÄSTHETIK

Konzeption:  
Prof. Dr. Tilly Miller



»Wer schön sein will muss leiden« – wer sich die Texte in diesem Heft durchliest, wird merken: Es gibt viel Leid um den Leib. Die Artikel in der Rubrik »Thema« beschäftigen sich hauptsächlich mit wissenschaftlich-theoretischen Fragestellungen rund um den Körperkult: Otto Penz und Robert Gugutzer sind bekannte Autoren auf diesem Feld, Ingrid Pfeiffer beleuchtet das Thema aus der Perspektive Ethik und Bildung, während Volker Caysa einen philosophischen Ansatz hat. Die Umsetzung in der Erwachsenenbildung wird hauptsächlich in den Praxis-Artikeln dargestellt. Hier werden auch die rollenspezifischen Aspekte deutlich.

Außerdem beginnen wir mit dem Heft eine kleine Reihe über Institutionen der katholischen Erwachsenenbildung und drucken einen nachdenklich machenden Text von Sonja Angelika Strube über Rechtsextremismus im katholischen Milieu und die Möglichkeiten, diesem mit Erwachsenenbildung zu begegnen, ab.

Eine angenehme Lektüre!  
Ihr



**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser!**

### **Bildserie**

#### **Kraft-Akt**

Muskelspiele eines Bodybuilders  
kunstvoll von Marcel Mende ins Bild  
gesetzt

Siehe Seite 58

### **Vorschau**

Heft 3/2013 Sterben, Tod und  
(Un-)Endlichkeit

Heft 4/2013 Friedenspädagogik, Krieg  
und Frieden

Die aktuelle Ausgabe sowie ein Archiv  
sind unter [www.wbv-journals.de](http://www.wbv-journals.de)  
abrufbar.

## Körper und Ästhetik

Der Mensch ist ein Mängelwesen, hat schon der Philosoph Arnold Gehlen festgestellt. Er bezog diese These darauf, dass die körperlichen Fähigkeiten für ein Überleben nicht ausreichen und sich letztlich die Intelligenz als beste Waffe zur Arterhaltung erwiesen hat. Die Spezies hat sich gut auf der Welt behauptet, und der Drang, körperliche Defizite zu kompensieren, treibt uns wohl nicht zur Steigerung der geistigen Kräfte, sondern zur Verbesserung der eigenen Optik.

Nun wird – auch von den Autoren/-innen in diesem Heft – eine aktuelle Tendenz zum Körperkult und Schönheitswahn diagnostiziert. Die Menschen in den postmodernen Gesellschaften sind bemüht, in Sonnenstudios, auf der Joggingstrecke oder auf dem OP-Tisch ihr Aussehen zu verbessern. Insgesamt sei eine Tendenz zur Selbstregierung und -optimierung der Menschen zu sehen, »bei der auf noch nie dagewesene Weise der Körper Bedeutung erlangt: als attraktive, anschlussfähige Körperlichkeit«, schreibt zum Beispiel Otto Penz in seinem Aufsatz (S. 56).

### Attraktivität und Schönheit

Diese Diagnose hat durchaus eine kulturkritische Konnotation, aber: Ist ein Bodybuilder, der stolz seine Muskeln präsentiert, anders zu bewerten als ein pullovertragender Oberstudienrat? Mit der Frage, ob es übergreifende ästhetische Muster gibt oder die Bewertungen rein subjektiv ausfallen, hat sich die psychologische Forschung ausführlich beschäftigt. Resultat: Bei den meisten Menschen führen Symmetrie und ein hoher Grad an Komplexität zu einem positiven Schönheitsurteil. Crosskulturelle Studien haben z.B. gezeigt, dass Frauen am attraktivsten eingeschätzt werden, wenn sich das Verhältnis von Taille zu Hüfte (Waist-to-hip Ratio, WHR) so verteilt, dass Taille zu Hüfte in einem Verhältnis von 0,7 zueinander stehen. Es gibt anscheinend bestimm-

te Muster, die unsere Wahrnehmung bestimmen.

Innerhalb dieser anthropologischen Bandbreite haben Kunst und Kultur immer schon die Standards für Ästhetik gesetzt. Unterschiedliche Schönheitsideale sind in allen Gesellschaften nachweisbar (s. Text von Ingrid Pfeiffer). Das »Schönheitshandeln«, wie es die Soziologin Nina Degele beschreibt, hat es zu allen Zeiten und in allen Kulturen gegeben. Relevant ist nicht nur die Frage, wie sehr man sich mit seinem eigenen Aussehen beschäftigt, sondern auch, wie wichtig eine öffentliche Visualisierung der Gruppenzugehörigkeit ist. »Man kann nicht nicht kommunizieren« – dieser Kernsatz von Watzlawick ist für die ganze Körpererscheinung anwendbar. Das Aussehen, die Kleidung, die Frisur sind wesentliche soziale Erkennungsmerkmale für die Auswahl passender Partner ebenso wie für die Definition einer Gruppenzugehörigkeit. Letztendlich wird das Körperhandeln von inneren Vorstellungen und Wünschen

gelenkt, die wiederum aus dem Erleben des Menschen gesteuert sind (siehe den Essay von Volker Caysa).

Selbstoptimierung kann mit den verschiedensten Techniken erfolgen, ob durch Körpertraining, Kleidung, Schmuck, Piercing oder Schönheits-OPs. Handlungen, die einem religiösen Kult nahekommen. Die Vision des perfekten Seins ist das Ziel, das in einer kulturellen Gemeinschaft angestrebt wird.

Die Erwachsenenbildung verstärkt und kritisiert diese Bewegungen. Sie verstärkt, indem sie vielfältige Angebote zur Körperoptimierung anbietet, sei es im Sportbereich (»Zumba für Hausfrauen«), in der Körperpflege (»Farb- und Typberatung«) oder in Sachen Diät und Abnehmen. Gegenläufig sind kritische Angebote, etwa über die Rollenbilder insbesondere von Frauen, über den kritischen Umgang mit medial geprägten visuellen Standards, ästhetisch-künstlerische Bildung oder über den Abnehmewahn.

Michael Sommer



Kraft-Akt | In voller Pracht

Foto: Mende